

Die Zahl der Deutschen, die im Alter wenig Geld zum Leben haben, steigt. Viele können es sich nicht mehr leisten, ihre Haustiere artgerecht zu versorgen. Tiertafeln helfen, doch manchen Haltern fällt es schwer, diese Unterstützung anzunehmen. **DER HUND** stellt einige Tiertafelkunden vor.

FOTOS & TEXT: LENA SCHWARZ

Hilfe in Wundertüten

Die Namen der Tierhalter wurden zum Teil auf deren Wunsch von der Redaktion geändert.



Peter hat seinen Fridolin (10) aus dem Tierheim mitgenommen, in dem er früher gearbeitet hat. Die beiden kommen seit Jahren zur Münchner Tiertafel.

Beim ersten Mal musste sie sich überwinden hinzugehen. Früher war es schließlich sie, die anderen geholfen hat. Jetzt braucht Helga selbst Unterstützung. Denn sie hat nicht mehr genug Geld, um ihre beiden Chihuahuas zu versorgen. „Nach Abzug aller meiner Unkosten, einschließlich Miete, bleibt halt nicht mehr so viel über“, erzählt die Rentnerin. Eine Nachbarin hat Helga von der Tiertafel München e.V. erzählt. Dort bekommt sie Hilfe.

Der gemeinnützige Verein greift Tierhaltern in finanziell schwierigen Situationen unter die Arme. 15 ehrenamtliche Helfer versorgen in einem ehemaligen Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung bedürftige Kunden mit gespendeter Tiernahrung. Benötigt ein altes oder krankes Tier Spezialfutter, das die Tafel gerade nicht auf Lager hat, verwendet Leiterin Andrea de Mello Spenden, um es zu kaufen. Auch Zubehör wie Halsbänder, Leinen und Körbchen gibt es und je nach Spendenlage warten sogar Bälle oder Stofftiere

für Katze und Hund auf die Kunden. Sind Tierarztkosten nicht allein zu stemmen, kann die Tiertafel Geld zuschießen. Veterinärin Susanne Jahn empfängt vor Ort Patienten mit allerlei Beschwerden.

Die Hilfe ist allerdings an Bedingungen geknüpft. Die Halter müssen zum einen nachweisen, dass sie bedürftig sind, zum anderen müssen die Haustiere bereits bei ihnen gelebt haben, bevor das Geld für die Versorgung zu knapp wurde. Halter, die ihr Tier erst später zu sich genommen haben, unterstützt die Tafel nicht.



Klein, groß, Rassehund oder Mischling – die Menge an Futter, die für jeden Vierbeiner ausgegeben wird, richtet sich nach dessen Größe. Die Kleinen bekommen je 1.400 Gramm, die ganz großen 4.200 Gramm.



oben: Die beiden Chihuahuas betrachten von Frauchens Rollator aus das Geschehen.

links: Pino und seine Halterin warten darauf, dass Tierärztin Susanne Jahn sie in den Untersuchungsraum bittet. Laut Gesetz sind alle Behandlungen kostenpflichtig. Sie werden bei der Tiertafel aber zum einfachen Satz abgerechnet.

Helga kommt regelmäßig zur zweiwöchentlichen Futterausgabe. Auf ihrem Rollator thronen ein brauner und ein schwarzer Chihuahua. Hinter ihnen, am linken Griff der Gehhilfe, baumelt Helgas Handtasche, rechts hängt eine große Tasche mit Zebra und Schmetterlingen darauf. Sie bietet genug Platz für die Plastiktüten mit 2.800 Gramm Futter, die Helga für ihre Lieblinge bekommt – „Wundertüten“, wie Andrea sie auch nennt. Denn welches Futter in den Plastikbeuteln steckt, hängt davon ab, welche Spenden der Verein bekommen hat.

Steigende Kundenzahlen

Die Portion für Helgas Hunde ist nur ein Bruchteil der rund 850 Kilogramm an Futter, die das Team der Tiertafel pro Ausgabetag über den Tresen reicht. Neben Helga gehören mehr als 560 weitere Menschen zum wachsenden Kundenstamm. Darunter sind arbeitslose und geringverdienende Hartz-IV-Empfänger ebenso wie Männer und Frauen, die aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls erwerbsunfähig sind. Auch immer mehr ältere Bürger nehmen die Hilfe in Anspruch.

„Zurzeit sind 57 Prozent unserer Kunden Rentner. Ihre Bedürftigkeit belegen sie mit ihrem Renten- und meist auch Grundsicherungsbescheid“, sagt Andrea. Von den Kunden, die Hartz IV oder Sozialhilfe bekommen, sei außerdem fast die Hälfte über 55 Jahre alt und habe kaum Chancen, wieder einen Job zu finden. Auch deren Rente wird später in den meisten Fällen nicht für sie und ihre Tiere zum Leben reichen.

Es verwundert nicht, dass der Verein immer mehr Rentner unterstützt. Laut dem Statistischen Bundesamt empfingen Ende 2015 mehr als 536.000 Senioren über 65 Grundsicherung, da sie mit ihrem Einkommen den Lebensunterhalt nicht bestreiten konnten. 2010 waren es noch 124.000 Menschen weniger.

Hindernis Scham

Altersarmut ist zwar „kein Massenphänomen“, wie Axel Reimann, Präsident der Deutschen Rentenversicherung, in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung sagte, aber für mehr als eine halbe Million Deutsche ist sie Realität. Tatsächlich könnten es sogar noch mehr sein. „Wir gehen von einer hohen Zahl an Menschen aus, die

Effektiv & natürlich
**ZECKENSCHUTZ
MIT 1 KAPSEL
TÄGLICH!**



AniForte® ZeckenSchild ist online erhältlich für kleine, mittelgroße und große Hunde sowie für Rassenrassen und Katzen.

www.AniForte.de

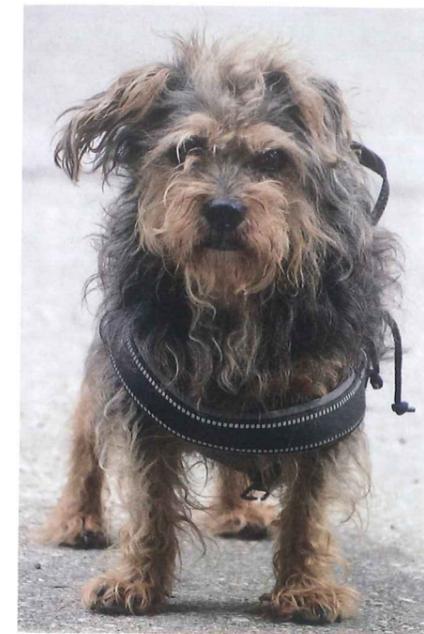
Kostenfreie Beratungs-Hotline 0800 450 4150



ganz links: Jeder Kunde der Tiertafel München hat eine Karteikarte. Darauf sind Daten zu den Haustieren vermerkt und welches Futter sie bekommen.

links: „Guttitante“ Klara packt das gespendete Futter in Tüten. Für die vierbeinigen Kunden ist das natürlich äußerst spannend! („Gutti“ ist Bairisch und bedeutet Bonbon oder kleine Belohnung).

rechts: Nur Halter, die nach der Anschaffung ihrer Tiere bedürftig wurden, werden von der Tiertafel aufgenommen. Daher sind viele der Hunde schon recht alt, so wie Strolchi (15) hier.



Mit dem Gratisfutter nehmen die Tiertafeln bedürftigen Haltern eine Sorge. Sie ermutigen ihre Kunden aber auch, den einen oder anderen Euro für zukünftige Tierarztkosten zur Seite zu legen. „In dem Moment, wenn die Leute mit der Tüte hier rausgehen, ist geholfen. Nicht nur dem Tier, sondern auch dem Menschen“, erklärt die Leiterin der Münchner Tiertafel.

Das kann Helga bestätigen. Die „Wundertüte“ für ihre Chihuahuas ist sicher in der Zebratasche verstaut. Jetzt geht es nach Hause. Von ihrem rollenden Thron werfen die Minis einen letzten Blick auf ihre vierbeinigen Kollegen: Auf dem Hof vor der Futterausgabe spielt ein Papillon mit einem roten Ball; ein Schäferhund lässt sich brav eine Zecke entfernen. Vielleicht werden sie sich in zwei Wochen bei der nächsten Futterausgabe wiedersehen. ■

und psychisch guttut, Tiere zu halten, hat eine Studie aus den USA wissenschaftlich belegt. Laut Rebecca Johnson, Professorin am Veterinärmedizinischen Lehrstuhl der Universität Missouri, liefert ihre Studie Beweise dafür, dass zwischen dem Spa-

zierengehen mit dem Hund und körperlicher Gesundheit eine Verbindung besteht. Empirisch nachgewiesen hat Johnson auch, dass der Spaziergang mit dem Vierbeiner Senioren leichter soziale Kontakte knüpfen lässt.

Grundsicherung aus Scham nicht beantragen, obwohl sie eigentlich ein Anrecht darauf hätten“, erklärt Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V.

Scham verspüren auch einige Tierhalter – vor allem, wenn sie das erste Mal zur Tiertafel kommen und sich als Bedürftige zu erkennen geben. Maya ist froh, dass sie mit Futter für ihre Mischlingshündin unterstützt wird. Aber die Münchnerin behält trotzdem lieber für sich, dass sie Kundin bei der Tiertafel ist. Sie hat Bedenken, dass andere sie verurteilen könnten, wenn sie davon erfahren. Gegen die Scham hilft es ihr, bei der Futterausgabe weitere Tierhalter zu treffen, die auch Unterstützung

brauchen. Nach ein paar Samstagen kennt man sich und in der Gruppe ist Maya ihre Bedürftigkeit „weniger peinlich“.

Ortswechsel: Friedrich bekommt bei der Tiertafel RheinErft e.V. in Nordrhein-Westfalen Futter für seinen Malinois Attila. Anders als Maya ist es ihm überhaupt nicht peinlich, Tiertafelkunde zu sein. Er spricht offen über die Hemmschwelle, die er dennoch zunächst überwinden musste. „Wenn Sie das erste Mal hingehen, haben Sie das Gefühl, dass Sie betteln“, erzählt er. „Und keiner geht gerne betteln und gibt gerne zu, dass er Hilfe braucht.“ Seine Scham hat Friedrich dank des offenen Empfangs bei der Tiertafel schnell überwunden. „Man hat nicht das Gefühl, dass

man nicht zur Gesellschaft gehört. Das ist wirklich eine ganz tolle Sache“, lobt er.

Friedrich war 40 Jahre lang berufstätig, aber nach einem schweren Autounfall konnte er nicht mehr arbeiten. Mit 56 Jahren wurde er zum Hartz-IV-Empfänger. „Wenn Sie einmal im Hartz IV drin sind, dann kommen Sie nicht mehr raus.“ Heute ist Friedrich Rentner und von der Grundsicherung abhängig. Einige haben ihm geraten, seinen Hund aus Kostengründen abzugeben. Für Friedrich ist das undenkbar. Der Hund sei der beste Freund, den er habe – und der einzige. „Alles andere habe ich verloren. Ich weiß nicht, ob ich ohne den Hund noch leben würde“, sagt er.

Auch für die Kieler Rentnerin Erna sind der Hund, die Wellensittiche und die Katzen ihr Ein und Alles. Seit zehn Jahren lebt der Collie-Mischling bei ihr. Er macht die schwerhörige Seniorin darauf aufmerksam, wenn das Telefon klingelt oder jemand an der Tür ist. Für sich selbst würde Erna nicht zu einer Tafel gehen. Doch das Futter, das die TierTafel Kiel e.V. ihr sogar ins Haus liefert, nimmt sie gerne an. Von dem Angebot erfahren hat sie während eines Besuchs im Rathaus.

Einziger Sozialkontakt Tier

Die Teams der Tiertafeln wissen, dass es für die meisten Halter eine Katastrophe wäre, ihre Tiere weggeben zu müssen. Hund und Katze sind meist Familienmitglieder, die davor schützen, völlig zu vereinsamen. Dass es älteren Menschen körperlich

HELFEN SIE MIT



Monatlich nimmt die Münchner Tiertafel bis zu zwölf Neukunden auf. „Wir sind im Grunde an unseren Grenzen angekommen“, bekennt Leiterin Andrea de Mello. Steigt die Kundenzahl weiter, muss sie überlegen, ob und wie ihre ehrenamtliche Hilfe weiter funktionieren wird.

Möchten Sie Futter, Geld oder Zeit spenden? Haben Sie noch Zubehör zu Hause, das Sie nicht mehr brauchen? Die Tiertafeln freuen sich über Ihre Unterstützung.

Tiertafel München: Tel. 01577 / 381 96 96, ► www.tiertafelmuenchen.de

Tiertafel RheinErft: Tel. 0152 / 510 827 65, ► www.tiertafelrheinerft.de

Tiertafel Kiel: Tel. 0162 / 136 40 80, ► www.tiertafelkiel.de

Tiertafeln gibt es in vielen weiteren Städten, beispielsweise in Würzburg, Düsseldorf, Herten, Fulda und Bremen.